Evangelische Stadtkirche Laubach
Samstag, 5. Mai 2018
18.00 Uhr

Musikalische Vesper

Gießener Vocalensemble

Krystian Skoczowski, Orgel
Katharina Sagorski, Violoncello
Marina Sagorski (Leitung und Orgel)

»Freundeskreis Laubacher Kantorei« ,
evangelische Kirchengemeinde Laubach

František Tůma **Stabat mater**
(1704-1774)

Der aus Böhmen stammende František Ignáz Tuma war als Gambist am Hof des Grafen Franz Ferdinand Kinsky tätig, mit dem er 1727 als Kapellmeister nach Wien ging. 1742 wurde er Kapellmeister der Kaiserinwitwe Elisabeth Christine von Braunschweig-Wolfenbüttel. Nach deren Tod 1750 lebte er von seiner Pension.
1768 trat er in das Prämonstratenser-Stift Geras ein.
Er komponierte mehr als fünfzig Messen, ein Stabat mater sowie zahlreiche Sonaten, Partiten und Sinfonien.
In der Mitte des 18. Jahrhunderts hat er eine der Vorlage des Textes entsprechend leidenschaftlich klagende Musik dazu geschrieben. Obwohl er besonders als Meister des strengen Satzes beschrieben wird, herrscht in diesem Werk der unmittelbare Ausdruck mehr als seine Satzkunst.

1. Affetuoso

Stabat Mater dolorosa	*Christi Mutter stand mit Schmerzen*
Iuxta crucem lacrimosa,	*Bei dem Kreuz und weint' von Herzen,*
Dum pendebat Filius.	*Als ihr lieber Sohn da hing.*
Cuius animam gementem	*Durch die Seele voller Trauer,*
Contristatam et dolentem	*Seufzend unter Todesschauer,*
Pertransivit gladius.	*Jetzt das Schwert des Leidens ging.*

2. Adagio

O quam tristis et afflicta	*Welch ein Weh der Auserkornen,*
Fuit illa benedicta	*Da sie sah den Eingebornen,*
Mater Unigeniti;	*Wie er mit dem Tode rang.*
Quae maerebat et dolebat	*Angst und Trauer, Qual und Bangen,*
Et tremebat, dum videbat	*Alles Leid hielt sie umfangen,*
Nati poenas incliti.	*Das nur je ein Herz durchdrang.*

3. Andante

Quis est homo, qui non fleret,	*Wer könnt' ohne Tränen sehen*
Christi matrem si videret	*Christi Mutter also stehen*
In tanto supplicio,	*In so tiefen Jammers Not,*
Quis non posset contristari	*Wer nicht mit der Mutter weinen,*
Christi Matrem contemplari	*Seinen Schmerz mit ihrem einen,*
Dolentem cum Filio	*Leidend bei des Sohnes Tod?*

4. Vivace

Pro peccatis suae gentis	*Ach, für seiner Brüder Schulden*
Vidit Jesum in tormentis	*Sah sie Jesus Marter dulden,*
Et flagellis subditum.	*Geißeln, Dornen, Spott und Hohn.*

5. Adagio

Vidit suum dulcem natum
Moriendo desolatum
Dum emisit spiritum.

Sah in trostlos und verlassen
An dem blut'gen Kreuz erblassen,
Ihren lieben einz'gen Sohn.

6. Andante

Eja, Mater, fons amoris,
Me sentire vim doloris
Fac, ut tecum lugeam.
Fac, ut ardeat cor meum
In amando Christum Deum,
Ut sibi complaceam.

Gib, o Mutter, Born der Liebe,
Dass ich mich mit dir betrübe,
Dass ich fühl' die Schmerzen dein.
Dass mein Herz von Lieb' entbrenne,
Dass ich nur noch Jesus kenne,
Dass ich liebe Gott allein.

7. Un poco adagio

Sancta Mater, istud agas,
Crucifixi fige plagas
Cordi meo valide.

Tui nati vulnerati,
Tam dignati pro me pati,
Poenas mecum divide.

Heil'ge Mutter, drück die Wunden,
Die dein Sohn am Kreuz empfunden,
Tief in meine Seele ein.

Ach, das Blut, das er vergossen,
Ist für mich dahingeflossen;
Lass mich teilen seine Pein.

8. Larghetto

Fac me vere tecum flere,
Crucifixo condolere,
Donec ego vixero.
Juxta Crucem tecum stare,
Et me tecum sociare
In planctu desidero.

Lass mit dir mich herzlich weinen,
Ganz mit Jesu Leid vereinen,
Solang hier mein Leben währt.
Unterm Kreuz mit dir zu stehen,
Dort zu teilen deine Wehen,
Ist es was mein Herz begehrt.

9. Lento

Virgo virginum praeclara,
Mihi jam non sis amara,
Fac me tecum plangere.
Fac ut portem Christi mortem,
Passionis fac consortem,
Et plagas recolere.

Fac me plagis vulnerari,
Cruce hac inebriari
Et cruore Filii
Flammis urar ne succensus,
Per te Virgo, sim defensus
In die iudicii.

O du Jungfrau der Jungfrauen,
Wollst in Gnaden mich anschauen,
Lass mich teilen deinen Schmerz.
Lass mich Christi Tod und Leiden,
Marter, Angst und bittres Scheiden
Fühlen wie dein Mutterherz.

Alle Wunden, ihm geschlagen,
Schmach und Kreuz mit ihm zu tragen,
das sei fortan mein Gewinn!
Dass mein Herz, von Lieb entzündet,
Gnade im Gerichte findet,
sei du meine Schützerin!

10. Lento

Christe, cum sit hinc exire, fac per matrem me venire ad palmam victoriae.	*Christus, um der Mutter Leiden* *Gib mir einst des Sieges Freuden* *Nach des Erdenlebens Streit.*
Quando corpus morietur	*Jesus, wann mein Leib wird sterben,*

11. Andante

Fac ut animae donetur Paradisi gloria. Amen.	*Lass dann meine Seele erben* *Deines Himmels Seligkeit.* *Amen.*

György Ligeti
(1923-2006)

Etude Nr. 2 Coulée (1969)
für Orgel

Ola Gjeilo
(geb. 1978, Norwegen
lebt in Kalifornien, USA)

Ubi caritas et amor

„*Wo (Nächsten-)liebe ist*" ist eine Antiphon, ursprünglich aus der Liturgie des Gründonnerstags und wurde zusammen mit dem dazugehörigen Hymnus *Congregavit nos*, als dessen Verfasser man Paulinus von Aquileia († 802/04) vermutet, im Mittelalter während der Fußwaschung gesungen. Heute werden die Antiphon und einige Verse des Hymnus zur Gabenbereitung gesungen.

Ubi caritas et amor, Deus ibi est. Congregavit nos in unum Christi amor. Exsultemus et in ipso jucundemur. Timeamus et amemus Deum vivum Et ex corde diligamus nos sincero. Amen.	*Wo Güte ist und Liebe, da ist Gott.* *Zusammengebracht zu Einem hat uns Christi Liebe.* *Lasst uns frohlocken und jubeln in ihm.* *Fürchten und lieben wollen wir den lebendigen Gott.* *Und mit lauterem Herzen wollen wir einander lieben.*
Ubi caritas et amor, Deus ibi est. Simul ergo cum in unum congregamur: Ne nos mente dividamur, caveamus. Cessent iurgia maligna, cessent lites. Et in medio nostri sit Christus Deus.	*Wo Güte ist und Liebe, da ist Gott.* *Da wir allesamt eines geworden,* *hüten wir uns, getrennt zu werden im Geist.* *Es fliehe der Streit, böser Hader entweiche;* *und in unserer Mitte wohne der Herr.*
Ubi caritas et amor, Deus ibi est. Simul quoque cum beatis videamus, Glorianter vultum tuum, Christe Deus: Gaudium quod est immensum, atque probum, Saecula per infinita saeculorum. Amen.	*Wo Güte ist und Liebe, da ist Gott.* *Zusammen auch mit den Heiligen wollen wir* *in der Herrlichkeit schauen dein Antlitz, Christus, Gott.* *Welche Freude, unermesslich, wahr,* *durch die grenzenlose Weite der Ewigkeit.* *Amen.*

Trond Kverno
(geb. 1945, Oslo)

Corpus Christi Carol

Lully, lulley, lully, lulley,
the faucon hath borne my make away.
He bare him up, he bare him down,
he bare him into an orchard brown.
In that orchard there was a bed;
it was hanged with gold so red.
And in that bed there lieth a knight,
his woundes bleeding both day and night.
And by that bedes side there kneeleth a may,
and she weepeth both night and day.
And by that bedes side there standeth a stone:
Corpus Christi written thereon.

Lully, lulley,
der Falke hat meinen Freund weggetragen.
Er trug ihn hoch und hinunter
Er trug ihn in einen verwelkten Obstgarten.
In jenem Garten war ein Bett,
das mit rotem Gold behängt war.
Und in dem Bett liegt ein Ritter,
seine Wunden bluten Tag und Nacht.
Und an dem Bett kniet eine junge Frau,
und sie weint Tag und Nacht.
Und an dem Bett steht ein Stein:
CORPUS CHRISTI ist darauf geschrieben.

Fredrik Sixten
(geb. 1962, Schweden, z. Z. tätig
am Dom in Nidaros, Norwegen)

Alleluia

J. S. Bach
(1685-1750)

Toccata, Adagio und Fuge C-Dur
für Orgel , **BWV 564**

J. S. Bach

Motette „Lobet den Herren, alle Heiden“ BWV 230

Lobet den Herrn, alle Heiden,
und preiset ihn, alle Völker!
Denn seine Gnade und Wahrheit,
waltet über uns in Ewigkeit.
Alleluja!

Psalm 117

Gießener Vocalensemble

wuchs aus einem Projektchor für die erste Gießener Nacht der Chöre 2015 heraus. Damals bestand der Wunsch nach Aufführungen neuer, unbekannter, gar experimenteller Chormusik, die die Sängerinnen und Sänger herausfordert und neue Klänge und Formen mit sich bringt.
Es war schnell klar, dass die Gruppe zusammen weiterarbeiten möchte.
Inzwischen ist aus dem Projektchor eine Gemeinschaft entstanden, der das gemeinsame Singen a cappella sehr wichtig ist. Das Repertoire erweitert sich von Barock bis zur Gegenwart, inzwischen liegen in diesen Bereichen die Schwerpunkte, die auch in diesem Konzert sichtbar und hörbar werden.
Der Chor sieht es als seine Aufgabe, die Akustik und die Schönheit der Dorfkirchen in Hessen neu zu entdecken und mit Musik zu füllen.

Sängerinnen und Sänger mit intensiver Chorerfahrung,
und der Fähigkeit vom Blatt zu singen
sind im Gießener Vocalensemble
herzlich willkommen.

Marina Sagorski

Nach der musikalischen Ausbildung am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium und in Nishni Nowgorod (Musiktheorie und Musikwissenschaft, Cembalo, Orgel) setzte die in Russland geborene Musikerin ihre Studien seit 1991 in Deutschland fort: Kirchenmusik in Hannover und Hamburg sowie Solistenklasse Orgel in Stuttgart (bei Professoren U. Bremsteller, W. Zerer, L. Lohmann).
Sie ist Preisträgerin mehrerer internationaler Orgelwettbewerbe.
Ihr Weg führte sie als Organistin und Kantorin nach Hannover, Hamburg und Schwerin bis zum Dirigat des Kammerorchesters Nordheide und des Schweriner Vocalensembles, bevor sie im Oktober 2011 die Tätigkeit als Kirchenmusikerin an der Petruskirche Gießen und als Propsteikantorin für Oberhessen aufnahm.